

# Erasmus Erfahrungsbericht

## Business Academy Aarhus (Dänemark)

Für meinen Erasmus Aufenthalt bin ich im Wintersemester 20/21 an die Business Academy in Aarhus gegangen. Durch die Corona Pandemie war zunächst nicht absehbar, ob und in welcher Form mein Auslandssemester stattfinden kann. Die Uni Göttingen hat uns deshalb noch die Wahl gegeben, ob wir den Aufenthalt absagen, online oder vor Ort wahrnehmen möchten. Ich entschied mich für letzteres und kann vorab sagen, dass ich diese Entscheidung in keinster Weise bereue.

Anschließend gab mir die Gastuniversität die Möglichkeit mich auf ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bewerben. Dafür war zunächst eine Zahlung von 150€ nötig. Da die Zimmer nach dem „First come, first served“ Prinzip verteilt werden, sollte man die Zahlung möglichst schnell überweisen, da es nur eine begrenzte Anzahl an Zimmern gibt.

Glücklicherweise habe ich ein Zimmer bekommen.

Weiterhin muss man sich schon im Voraus für die Module entscheiden, die man belegen möchte. Dabei ist zu beachten, dass es festgelegte Module zu jedem Semester gibt, sodass man in seiner Entscheidung nicht so frei ist wie an der Uni Göttingen.

Anfang August trat ich nun meinen Aufenthalt an und da die Gesamtinzidenz an Coronafällen in Dänemark zu der Zeit sehr gering war, gab es bei der Einreise keine Probleme. Mein Zimmer im Wohnheim war bereits mit Schreibtisch, Bett, Kleiderschrank und Schubladen eingerichtet. Weiterhin hatte ich ein eigenes Bad mit Dusche. Die Küche wird mit 15 anderen Bewohnern geteilt.

Da es kurz nach meiner Ankunft zu einem lokalen Corona Ausbruch in Aarhus kam, mussten gemeinschaftlich geplante Aktivitäten von der Universität für die Erasmus Studenten, wie etwa eine Stadtbesichtigung sowie Kennlernabende, abgesagt werden. Jedoch haben wir uns intern in kleinen Gruppen zusammengetan und so habe ich trotz dessen relativ schnell Anschluss gefunden. Wegen der gestiegenen Zahlen mussten die ersten drei Wochen an der Universität online stattfinden. Benötigte Dokumente wie das Certificat of arrival konnten dennoch ohne Probleme von der Universität ausgefüllt werden.

Ab Anfang September fand der Unterricht nun in Präsenz statt und ich konnte den Großteil meiner Kommilitonen, die zu 90% selbst aus aller Welt kamen, nun auch persönlich kennenlernen. Die Uni ist auch grade einmal 10 min zu Fuß vom Wohnheim entfernt. Die Unterrichtsform ist nicht wirklich mit der der Uni Göttingen zu vergleichen, da es keine Hörsäle gibt, sondern alles eher schulmäßig in Klassen unterrichtet wird. Die Module werden auch über das Semester hinweg aufgeteilt, sodass ich von August bis Mitte Oktober drei Module hatte und anschließend die restlichen zwei, was es deutlich angenehmer machte, sich auf die Klausuren vorzubereiten, die vom Anforderungsgrad etwas geringer dafür aber deutlich praxisbezogener waren als in Göttingen. Es gab viele Gruppenarbeiten und die Prüfungen waren in vielen Fällen mündlich. Generell hat man ein deutlich

persönlicheres Verhältnis zum Dozenten, was sich auch daran bemerkbar macht, dass man diesen duzt.

Neben der Universität ist aber vor allem das schöne (und auch laute) Leben im Wohnheim als auch in Aarhus selbst hervorzuheben. Anhand der Offenheit und Freundlichkeit der Dänen konnte ich selbst nun auch feststellen, dass Dänemark nicht zu Unrecht zu den glücklichsten Ländern der Welt zählt. Aarhus ist die mit ca. 300.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Dänemarks und hat einige schöne Ecken und Plätze zu bieten. Mit den anderen Erasmus Studenten konnte ich zudem Ausflüge nach Kopenhagen und Aalborg unternehmen.

Trotz Corona war bis Ende November ein nahezu normales Leben möglich und man hatte fast schon vergessen, dass wir in einer Pandemie leben. Aber auch Dänemark blieb nicht verschont von einer zweiten Welle und so kam es auch hier zu einem Lockdown, der aber noch etwas sanfter war als in Deutschland. Durch das Leben im Wohnheim waren soziale Kontakte deshalb auch trotz Lockdown immer noch vorhanden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entscheidung nach Dänemark zu gehen, definitiv richtig war und ich einen wunderbaren wie auch lehrreichen Aufenthalt in Aarhus hatte und Leute aus der ganzen Welt kennenlernen konnte. Durch die praxisnähere Unterrichtsform habe ich auch einen anderen Einblick auf mein Studium bekommen, was definitiv von Vorteil ist.